

7. Innsbrucker Winterschool

“Potenziale der Angewandten Linguistik”

Verweisen, Zitieren und Wiedergeben medial – interaktional – fachsprachlich

17.–19. November 2022 | Universitätszentrum Obergurgl – Obergurgl im Ötztal/Tirol

Organisation: Lucia Assenzi, Monika Dannerer, Cordula Meißner
(Institut für Germanistik, Universität Innsbruck)

Redewiedergabe ist omnipräsent in unserem Alltag, sie ist seit langem Gegenstand linguistischer Forschung aus unterschiedlichen Perspektiven – formal wie funktional, sprachvergleichend, diachron medienlinguistisch – und sie ist nach wie vor umstritten in ihrer Gegenstandsbestimmung wie auch an ihren „Rändern“ (vgl. z.B: Landén 1985, Demske 2019, Smirnova/Diewald 2013, Baudot 2002, Pitz/Solfjeld 2019, Fetzer/Weiß 2020, Fabricius-Hansen 2019, Engelberg/Fortmann/Rapp 2019). Ähnlich verhält es sich mit dem Zitieren und dem Verweisen auf das, was andere gesagt, geschrieben, gemeint haben (könnten) und dem, was man mit diesen sprachlichen Handlungen funktional verbindet. Verweisen, Zitieren und Wiedergeben erscheinen in einer digitalisierten Welt zudem als Teil spezifischer technisch unterstützter Praktiken (vgl. z.B. Beißwenger 2016, Kleinke 2020) und ihre automatisierbare Erkennbarkeit wirft neue Fragen auf (vgl. Brunner 2015, Brunner et al. 2020).

Dies wollen wir zum Anlass nehmen, um uns in der 7. Innsbrucker Winterschool „Potenziale der Angewandten Linguistik“ (PAL) aus der Perspektive der Angewandten Linguistik wie auch aus dem Blickwinkel anderer Wissenschaften (der Ethnologie und der Slawistischen Literatur- und Medienwissenschaft) mit dem Wiedergeben, Verweisen und Zitieren von Gesagtem, Gemeintem oder auch Gedachtem auseinanderzusetzen und diese sprachlichen Handlungen in der Zusammenführung der verschiedenen Facetten unterschiedlicher Forschungsperspektiven näher zu beleuchten.

Konzept der Winterschool

Die Winterschool hat ein doppeltes Ziel. Zum einen wollen wir den – auch interdisziplinären – Austausch zur linguistischen Erforschung des Verweisens, Zitierens und Wiedergebens anregen. Dabei sollen nicht zuletzt methodische Herausforderungen diskutiert werden, wozu wir Linguist*innen sowie Wissenschaftler*innen aus anderen Disziplinen zu Beiträgen eingeladen haben.

Zum anderen will die Innsbrucker Winterschool die Vernetzung mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. **Dieser Call richtet sich daher speziell an Doktorand*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen, die zu den Themenbereichen Verweisen, Zitieren und Wiedergeben forschen.** Sie erhalten die Möglichkeit, am Workshop teilzunehmen und dort ihre eigene Arbeit in einer Präsentation vorzustellen und mit allen Teilnehmer*innen intensiv zu diskutieren.

Thematische Schwerpunkte

Wir begrüßen in der diesjährigen Winterschool vorrangig Beiträge, die grundsätzliche Fragen und/oder Anwendungsbeispiele in Bezug auf verbale bzw. multimodale Praktiken des Verweisens, Zitierens und Wiedergebens behandeln und sich schwerpunktmäßig in einem der drei folgenden Bereiche verorten, wobei Überschneidungen nicht nur kein Problem darstellen, sondern auch explizit willkommen sind:

1. Fokus auf unterschiedliche mediale Umgebungen und Realisierungsformen

Formen und Praktiken des Zitierens treten in unterschiedlichen medialen Kontexten auf, in Zeitungen ebenso wie in den Sozialen Medien, in Blogs oder Diskussionsforen (vgl. z.B. Kirner-Ludwig 2020), in den TV-Nachrichten ebenso wie in Radiosendungen und vielfältigen anderen Formen mündlicher „Berichterstattung“. Zitiert werden „Stimmen“ aus Politik und Wirtschaft, aus dem „einfachen Volk“ wie aus Expertenkreisen, der „vorige Schreiber“ oder der Klassiker. Verweisen und Zitieren findet sich in seiner stützenden Funktion im Spannungsfeld von („objektiver“) Berichterstattung und der Verbreitung von *fake news* (vgl. z.B. Weixler et al. 2021), es hat seinen Ort in der Wissenschaftskommunikation wie auch in politischen Stellungnahmen und Kommentaren. Sehr häufig ist mit der Wiedergabe auch der Wechsel der medialen Realisierungsform verbunden.

2. Fokus auf interaktionale Praktiken

Redewiedergabe in der Interaktion ist in der Forschung häufig im Kontext des Erzählens thematisiert worden (vgl. z.B. Günthner 2000, Katelhön/Moroni 2018), wo das Gesagte von anderen, Imaginiertes und eigene Rede gleichermaßen zitiert werden können; aber auch im Berichten und Argumentieren hat die Redewiedergabe ihren festen Platz. In der politischen Debatte, der wissenschaftlichen Diskussion, vor Gericht, in Therapiekontexten (z.B. Scheidt/Stukenbrock 2019) wie auch in der informellen Interaktion kann Redewiedergabe u.a. Funktionen des Referierens, Dramatisierens oder der Persuasion erfüllen. Multimodale Analysen können ihren Schwerpunkt auf die stimmliche Imitation oder auf die mimisch-gestische Begleitung und „Kommentierung“ des Wiedergegebenen legen.

3. Fokus auf fachsprachliche Kontexte

In fachsprachlichen Kontexten ist die Wiedergabe von (anderen) Forschungsmeinungen und -ergebnissen sowohl im Hinblick auf den Kompetenzerwerb wissenschaftlichen Schreibens von Bedeutung (vgl. z.B. Feilke/Lehnen/Steinseifer 2019) als auch unter der Perspektive der Erhöhung von Glaubwürdigkeit (z.B. Schneider 2015) bzw. umgekehrt der fehlenden Kenntlichmachung von Wiedergabe (des Plagiiens; vgl. Kirner-Ludwig/Zimmermann 2015), oder der sinnentstellenden Wiedergabe. Die in fach(sprach)lichen Kontexten erhöhten Anforderungen an die Genauigkeit bei der Wiedergabe können Schreibnoviz*innen Probleme bereiten.

Insgesamt kann aber auch die Wiedergabe von „Quellen“ im weitesten Sinn (von der Inschrift bis zum Interview) durch die Rekontextualisierung und die ggf. nötige Verkürzung, die Übersetzung und die Interpretation forschungsmethodisch ein fruchtbarer Blickwinkel für die Auseinandersetzung mit dem Zitieren und Wiedergeben auf einer Metaebene sein.

Vorträge eingeladener Wissenschaftler*innen (Arbeitstitel – Stand: 01.04.2022)

Eva Binder (Innsbruck): „Jäger im Schnee“: Pieter Bruegels Jahreszeitenbild als filmische und kulturelle Chiffre bei Andrej Tarkovskij und darüber hinaus

Karin Birkner (Bayreuth): Fremde Stimmen in Krankheitsnarrativen

Annelen Brunner (Mannheim): Die automatischen Erkennen des Redewiedergabe-Projekts - Nutzung zur Beantwortung von Forschungsfragen

Anita Fetzer (Augsburg): Quotation: data and meta-data across discourse domains

Monika Kirner-Ludwig (Innsbruck): Forms and functions of (pseudo-)quoting and referring - examples from various Social Media Platforms

Katharina König (Münster): Praktiken der Redewiedergabe in mobilen Messenger-Chats

Konrad Kuhn (Innsbruck): Gewährspersonen, Autoritäten und die "Volkskunde im Alpenraum".
Wissenshistorische Überlegungen zu disziplinären Verweissystemen

Daniel Pfurtscheller (Innsbruck): Medialität und Multimodalität digitaler Zitierpraktiken

Lisa Rhein (Darmstadt): Referieren, Evaluieren, Verorten: Fremd- und Selbstdarstellung in der mündlichen Wissenschaftskommunikation

Cordula Schwarze (Marburg): Multimodales Zitieren in der Seminar-Interaktion

Martin Steinseifer (Regensburg): Direktheit und Indirektheit in der fachlichen Textwiedergabe - Eine pragmatische Neuperspektivierung

Anja Stukenbrock (Heidelberg): Variation und Anreicherung: Therapeutische Bezugnahmen auf Patientenäußerungen

Basisinformationen

Präsentationsform im Plenum (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion) und vertiefende Diskussion in Gruppen

Präsentationssprachen: Deutsch, Englisch

Rezeptive Deutsch- und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Beginn: **Donnerstag, 17.11.2022**, ca. 09:30 Uhr Abfahrt in Innsbruck, 13:00 Uhr Beginn in Obergurgl

Ende: **Samstag, 19.11.2022**, ca. 13:00 Uhr Abreise in Obergurgl, ca. 15:00 Uhr Ankunft in Innsbruck

Im Falle einer Online-Durchführung beginnen wir bereits am 16.11.2022 um ca. 16 Uhr.

Hinweise zur Einreichung eines Abstracts

Umfang und Format: max. 300 Wörter als Word-Dokument (einschließlich Literaturangaben)

Sprache: Deutsch oder Englisch

Per E-Mail an: pal-germanistik@uibk.ac.at

Einreichfrist: 20.06.2022

Kosten

110,00 Euro Selbstbehalt für Nachwuchswissenschaftler*innen – damit sind folgende Leistungen abgedeckt: gemeinsamer Bustransfer Innsbruck – Obergurgl – Innsbruck, zwei Übernachtungen, Vollpension, sämtliche Kaffeepausen

Kontakt

Lucia Assenzi, Monika Dannerer und Cordula Meißner

Institut für Germanistik, Universität Innsbruck, Innrain 52d, A-6020 Innsbruck

pal-germanistik@uibk.ac.at

<https://www.uibk.ac.at/germanistik/pal/>

Wir planen die Winterschool in Präsenz unter Berücksichtigung der jeweils geltenden COVID-19-Bestimmungen. Sollte es sich wider Erwarten abzeichnen, dass eine Durchführung in Präsenz nicht

möglich ist, werden wir bis 30.9.2022 über eine Online-Durchführung entscheiden. Für die Teilnehmer*innen würden in diesem Fall keine Stornokosten entstehen und der Selbstbehalt würde entfallen.

Literatur

- Baudot, Daniel (Hg.) (2002): *Redewiedergabe, Redeerwähnung. Formen und Funktionen des Zitierens und Reformulierens im Text*. Tübingen: Stauffenburg.
- Beißwenger, Michael (2016): Praktiken in der internetbasierten Kommunikation. In: Deppermann, Arnulf; Feilke, Helmuth; Linke, Angelika (Hg.): *Sprachliche und kommunikative Praktiken*. Jahrbuch 2015 des Instituts für Deutsche Sprache. Berlin/New York: de Gruyter, 279-310.
- Brunner, Annelen (2015): *Automatische Erkennung von Redewiedergabe in literarischen Texten. Ein Beitrag zur quantitativen Narratologie*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Brunner, Annelen; Jannidis, Fotis; Engelberg, Stefan; Tu, Ngoc Duyen Tanja; Weimer, Lukas (2020): Redewiedergabe in Hefromanen und Hochliteratur. In: Schöch, Christof (Hg.): *Digital Humanities. Spielräume. 7. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. (DHd 2020)*, Paderborn, 3.3.2020 – 6.3.2020. Konferenzabstracts. Paderborn: Zenodo, 190-194.
- Demske, Ulrike (2019): Zur Autonomie indirekter Redewiedergabe - eine diachrone Perspektive. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 47, 70–101.
- Engelberg, Stefan, Fortmann, Christian, Rapp, Irene (Hg.) (2019): *Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen – Ambiguitäten und Varianz*. Linguistische Berichte, Sonderheft 27. Hamburg: Buske.
- Fabricius-Hansen, Cathrine (2019): Redewiedergabe reloaded? *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 47, 1–27.
- Fetzer, Anita; Weiss, Daniel (2020): Doing things with quotes: introduction. *Journal of Pragmatics* 157, 84-88.
- Feilke, Helmuth; Lehnen, Katrin; Steinseifer, Martin (2019): Eristische Literalität – Theorie und Parameter einer Kompetenz. In: diess. (Hg.): *Eristische Literalität*. Heidelberg: Synchron-Verlag, 11–33.
- Günthner, Susanne (2000): Zwischen direkter und indirekter Rede. Formen der Redewiedergabe in Alltagsgesprächen. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 28, 1–22.
- Katelhön, Peggy; Moroni, Manuela Caterina (2018): Inszenierungen direkter Rede in mündlichen Interaktionen. *Studi germanici* 1/2018, 179–208.
- Kirner-Ludwig, Monika (2020): Creation, Dissemination and Uptake of Fake-quotes in Lay Political Discourse on Facebook and Twitter. *Journal of Pragmatics* 157, 101-18.
- Kirner-Ludwig, Monika; Zimmermann, Iris (2015): Quoting and Plagiarising – Concepts of Both Now and Then? In: Arendholz, Jenny; Bublitz, Wolfram; Kirner-Ludwig, Monika (Hg.): *The Pragmatics of Quoting Now and Then*. Berlin, München, Boston: De Gruyter, 291–318.
- Kleinke, Sonja (2020): Wikipedia: quotations at the interface of encyclopedic and participatory practices. *Journal of Pragmatics* 157, 119–130.
- Landén, Barbro (1985): Form Und Funktion Der Redewiedergabe in einigen Ausgewählten Historischen Darstellungen. Lunder Germanistische Forschungen.
- Pitz, Anneliese; Solfeld, Kåre (2019): Redewiedergabe in Online-Presstexten – kontrastiv. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 47, 137–176.
- Scheidt, Carl Eduard; Stukenbrock, Anja (2019): Factual Narratives and the Real in Therapy and Psychoanalysis. In: Fludernik, Monika; Ryan, Marie-Laure (Hg.): *Narrative Factuality: A Handbook*. Berlin, Boston: De Gruyter, 297–312.
- Schneider, Klaus P. (2015): Manufacturing Credibility: Academic Quoting Across Cultures. In: Arendholz, Jenny; Bublitz, Wolfram; Kirner-Ludwig, Monika (Hg.): *The Pragmatics of Quoting Now and Then*. Berlin, München, Boston: De Gruyter, 209–227.
- Smirnova, Elena; Diewald, Gabriele (2013): Kategorien der Redewiedergabe im Deutschen: Konjunktiv I versus sollen. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 41, 443–471.
- Weixler, Antonius; Chihai, Matei; Martínez, Matías; Rennhak, Katharina; Scheffel, Michael; Sommer, Roy (Hg.) (2021): *Postfaktisches Erzählen? Post-Truth – Fake News – Narration*. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.